

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 45.

Dienstag den 14. Februar.

1854.

Was hat man bei Anlegung des neuen Stadttheils und der neuen Stadtplanke vor allen Dingen ins Auge zu fassen?

Das allgemeine Interesse, welches der projectirte neue Stadttheil und die deshalb nöthig werdende Verlegung der Stadtplanke erregt, läßt Unterzeichneten noch einmal auf diesen Gegenstand zurückkommen, der, seiner Ueberzeugung nach, nicht genug besprochen und berathen werden kann. Nachfolgendes sei ihm daher als Schlusswort der bereits schon früher von ihm gegebenen Artikel vergönnt.

Wenn bei der bevorstehenden Erweiterung der Stadt sich mehrseitig der Wunsch ausdrückt, es möge dieselbe nach einem allgemeinen Plane geschehen, so ist dies ein erfreuliches Zeichen der Zeit und der Belehrung, zu der man durch mancherlei Erfahrungen gelangt ist, die man zum allgemeinen Besten angewendet wünscht. Man weiß, daß zu der wohlbedachten Anlage eines Stadttheils, eben so wie zu dem Baue eines Hauses, ein Plan gehört, der in zweckmäßigster und zugleich geschmackvollster Weise im Voraus und mit Berücksichtigung seines Umfanges, ja sogar seiner nächsten Umgebung entworfen worden sein muß, damit sich nicht hinterher und im Verlaufe der Zeit die Nachteile der Planlosigkeit geltend machen, die sowohl dem öffentlichen, wie dem Privatinteresse hinderlich und schadenbringend entgegenreten.

Die an Erfahrungen so reiche Zeit mahnt von einem Systeme ab, das, wie bisher, abwartend versäumte und erst später nachholfend und verbesserte, wie es gerade noch möglich war. Es bedarf unstreitig vieler Sachkenntnis und großer Vorsicht bei der Aufnahme eines Stadtplanes, um allen dabei zu nehmenden Rücksichten für lange Zeiten und in allen Beziehungen das Feld offen zu lassen. Vielfach wurden schon größere und weit hinaus berechnete Pläne durchdacht und ausgeführt; warum sollte dies also nicht auch bei uns in Leipzig der Fall sein können? Daß nun die künftige Grenze der Stadt zunächst mit dem Plane des neuen Stadttheils ein unzertrennliches Ganzes ausmacht, bedarf wohl nicht erst des Beweises. Mag die neue Stadtplanke bei nächster Regulirung nun einen möglichst großen oder möglichst kleinen Stadttheil einschließen, möge man dieselbe nur nicht ohne die nöthige Rücksichtnahme auf die Gestaltung des darauf zu verwendenden Arealis ziehen; denn durch sie allein können die Summen erspart werden, mit welcher die Planlosigkeit in der Regel gestraft wird, die entweder einer zu Anfange überlangelassenen Sparsamkeit oder einer zu kleinlichen subjectiven Auffassung des Stadtplanes hinterher als Opfer gebracht werden müssen. Durch eine planmäßige Anlage vermeidet man, daß nicht nach und nach, und erst bei der Erbauung einzelner Gebäude, bald so, bald so, nach der jedesmaligen nahe liegenden Ansicht eine Straße ihre Richtung erhält oder ein Durchgang seine Stelle findet. Wie unschön ist es z. B., daß beim Eintritte in des Rosenthalstraße die neuen Gebäude auf der linken Seite diese zu schließen scheinen und die Aussicht decken. Solche Uebelstände werden dadurch vermieden, daß nicht erst bei der üblichen Baubestimmung über die Stellung dieses oder jenes Gebäudes weilläufige Verhandlungen gemacht werden müssen, die der Behörde für andere Angelegenheiten die so kostbare Zeit entziehen und den Erbauern Aufenthalt und Kosten verursachen, damit nicht jedes bunte Durcheinander von Baulichkeiten, als von Schuppen, Mauern, Umpflanzungen, schmutzigen Winkeln u. s. w. sich wiederhole, an denen man so zu sagen die Jahrgänge der verschiedenen hier maßgebend gewesenem Ansichten wieder erkenne. Durch eine planmäßige

Ziehung der Stadtplanke zum Stadttheil kann vermieden werden, daß z. B. nicht ein Grundstück, welches nicht auf städtischem Boden steht, ganz oder theilweise innerhalb des Thores oder der Stadtplanke zu stehen kommt. Die letztere möge daher regelmäßig die Stadt einschließen und sie zweckmäßig von ihrer Umgebung trennen, dagegen vermeiden, daß einzelne Stadttheile zu viel vor anderen heraus oder herein zu stehen kommen, wodurch die Stadtplanke unnütz lang und die Stadttheile vereinzelt und weilläufig werden.

Wird die neue Stadtplanke errichtet, ohne daß man einen bestimmten Stadtplan mit ihr verbindet, so laufen unsere Nachkommen Gefahr, Ausgaben für die Versehen ihrer Vorfahren decken zu müssen, und wir hinterlassen ihnen Vermächtnisse, wie wir sie bereits von unseren Vorfahren ererbten. Betrachten wir z. B. einen Theil der Johannisvorstadt. Derselben fehlte unter anderen bei ihrer Anlage die nöthige Rücksicht auf Entwässerung. Später ward diesem Uebelstande durch die sogenannte Roskunst abgeholfen, welche die schmutzigen, überfließenden Wasser durch die Querstraße leitete, wie sich die Bewohner dieser Straße gewiß noch sehr unangenehm erinnern werden, bis endlich die jetzige Schleuse durch einen neuen und großen Selbstaufwand zur Ausführung und Vollendung kam. Welche Schwierigkeit wird nicht die Ausgleichung des Straßenniveaus am Ausgange der Elisen- und Emilienstraße in die Zeiger Straße verursachen, wenn die nahen, jetzt schon sehr tiefstehenden Gebäude berücksichtigt werden sollen? Und wie werden einst die Trottoire an den Häusern der östlichen Seite des Königsplatzes zu legen sein, da dort der Erdboden an den Häusern ungleich höher als der Fahrweg liegt? Wie sind dagegen unsere Promenaden nach einem meisterhaft entworfenen Plane angelegt und ausgeführt und darum noch jetzt so vorzüglich, weil man so glücklich war, sie in diesem Sinne stets zu erhalten.

Hoffen wir also, daß auch die Stadt sich nach einem allgemeinen Stadtplane vergrößere und verschönere, daß die geerbten Uebelstände nach und nach beseitigt oder verbessert werden und die gemachten Erfahrungen uns belehren mögen. Wir können dies zuversichtlich um so sicherer hoffen, da andere Städte, die uns hierin schon früher vorangingen und sich deshalb schon jetzt der Vortheile ihrer planmäßigen Vergrößerung erfreuen, ihre Stadtpläne veröffentlichten und wir, gleich jenen, nicht zu befürchten nöthig haben, der Zeit damit zu weit vorzugreifen, im Gegentheil geben wir dadurch ihr erst ihr Recht!

J. B.

Die Berliner städtischen Volksbibliotheken.

Bei der Aufmerksamkeit, mit welcher man in Leipzig die Fortschritte anderer deutscher Länder und vorzüglich Preußens zu beachten geneigt ist, wird es vielen Lesern dieses Blattes nicht ohne Interesse sein, von einem städtischen Institute nähere Kenntniß zu erhalten, das als ein echt gemeinnütziges Bildungsinstitut in Berlin seit einigen Jahren begründet und bereits zu großartiger Ausdehnung gelangt ist.

Es besteht nämlich in Berlin ein wissenschaftlicher Verein verschiedener Gelehrten, welche in jedem Winter zahlreich besuchte Vorträge für das größere Publicum halten. Von der Einnahme dieser Vorträge überwies dieser Verein im Jahre 1847 der Stadt Berlin die Summe von 4000 Thaler zur Anlegung von vier Volksbibliotheken. Die städtischen Behörden bewilligten für diesen Zweck jährlich 1000 Thaler, und der Verein hat zu seinem ersten Geschenke in den folgenden Jahren noch 2000 Thaler hinzugefügt. Es ward eine Commission, bestehend aus mehreren

der ersten Gelehrten und Notabilitäten in Berlin gebildet, und diese hat nun vier Bibliotheken in eben so viel verschiedenen Stadttheilen eingerichtet, welche unter der Specialverwaltung je eines Lehrers stehen. Viele Bücher sind in jeder dieser Bibliotheken, andere nur in der einen oder in der andern derselben vorhanden; die Gesamtzahl aller zusammen beläuft sich nach dem jüngst ausgegebenen erweiterten Katalog bereits auf 10,000.

Die Gründer und Pfleger dieser Bibliotheken sind von der Ansicht ausgegangen, daß bei aller Fürsorge für den Jugendunterricht es doch ganz an Anstalten fehle, welche es den Erwachsenen möglich machen, von den in der Jugend erworbenen Fertigkeiten des Lesens einen nützlichen Gebrauch zu machen und durch eine zweckmäßige Lectüre ihre Mußestunden zu ihrer weiteren intellectuellen und sittlichen Ausbildung zu benutzen, da die öffentlichen Bibliotheken des Staats u. s. w. vorzugsweise für die wissenschaftlich höher Gebildeten bestimmt sind und sein müssen, und sich daher das große Publicum nur zu oft den oberflächlichsten und am wenigsten empfehlungswerthen Erzeugnissen zuwendet.

Daß man auch bei uns in Leipzig das gleiche Bedürfniß erkennt und ihm Abhilfe zu schaffen gesucht hat, zeigt die seit wenigen Jahren hier von einem kleinen Verein gemeinsinniger Männer gestiftete und lediglich aus Privatmitteln erhaltene Volksbibliothek. Dieselbe wird, wie wir hören, fortwährend sehr stark benutzt, stärker im Verhältniß als, den uns vorliegenden Nachrichten zufolge, dies bei den Berliner Bibliotheken zu geschehen scheint. Aber sie kann natürlich erst dann vollständig ihre Aufgabe erfüllen, wenn sie einen, die verschiedensten Seiten des gemeinnützigen Wissens umfassenden Bücherbesitz besitzt, der dabei so reichhaltig ausgestattet ist, daß er auch einer großen und immer größer werdenden Lesezahl zugleich genügen und eben so ihr immer Neues bieten kann. Hierzu bedarf nach Allem, was wir darüber wissen, das hiesige Institut, so Vorzügliches es auch mit seinen jetzigen Mitteln leistet, doch weit beträchtlichere pecuniäre Mittel, als ihm jetzt zu Gebote stehen. Um so mehr möchte Einsender auf jenen großartigen Vorgang von Liberalität der Privaten wie der Behörden Berlins aufmerksam machen und denselben zur Nachahmung, wenn auch in kleinerem Maßstabe bei uns empfehlen. Wenn unserer Volksbibliothek nur so viele Hunderte, als der Berliner nach dem Gesagten Tausende jährlich zufließen, wird sie sich bald in einer Weise emporheben und immer größern Aufschwung nehmen, welche nicht ohne die sichtbarsten, wohlthätigsten Folgen für die Einzelnen wie für die Gesamtheit bleiben kann.

N e k r o l o g.

(Fortsetzung aus Nr. 39.)

- General-Lieutenant Joseph Maria v. Radowicz, geb. am 6. Febr. 1797 zu Blankenburg am Harz, Chef des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, ursprünglich Officier in der westphälischen Armee, trat aus kurhessischen in preuß. Dienste 1824, (war 1849 Abgeordneter in Frankfurt a. M.); st. am 25. Decbr. in Berlin, ward am 5. Januar 1854 in Erfurt begraben.
- Pietro Raimondi, der gefeierte Componist des Dratoriums „Joseph“, Capellmeister an der Peterskirche, st. am 1. Novbr. in Rom.
- Joseph Johann Michael Rainer, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Leopold II., geb. am 30. Septbr. 1783, ehemals Vizekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs, st. am 16. Januar in Bogen.
- Balletmeister Rainoldi st. am 1. Januar in Prag.
- Dr. Johann Nep. Ritter v. Kaiser, k. bayer. quiesc. Regierungsdirector, geb. am 25. Septbr. 1768 in Freiburg, st. am 14. Mai in Augsburg.
- Ramacher, der älteste Advocat der preuß. Rheinprovinz, st. am 10. Januar in Düren.
- Der berühmte Athlet Karl Rappo st. im December in Moskau.
- Die Frau des berühmten Socialdemokraten Raspail st. am 12. März in Paris.
- Der k. k. pens. Feldmarschalllieutenant Daniel Rastic st. am 5. Mai in Gospic, einem Flecken der kroatischen Militärgrenze. Derselbe hatte sich im letzten Kriege bei Tapio Bice das Marien-Theresienkreuz erworben.
- Ritter v. Reck, Oberst und Commandant des in Amberg garnisonirenden 6. Infanterie-Regiments, fand den Tod durch einen Sturz aus seinem Wagen am 3. Februar in Sulzbach. Nahm rühmlich Theil an dem Feldzuge in Schleswig-Holstein.
- Alt-Regierungsrath Karl v. Reding aus Schwyz st. am 16. März in Baden (Aargau), 73 J.

Der berühmte Stierfechter Jose Redondo, genannt el Chiclanero, st. Ende März in Madrid.

Professor Reghellini, 1758 auf Chios von venetianischen Aeltern geboren und bekannt durch viele Werke über Chemie und Mathematik, die er auch lange gelehrt hatte, st. Anf. September zu Cambre bei Brüssel im Armenhause. Er war 1848 bei dem venetianischen Aufstande compromittirt und mußte ein Asyl in Belgien suchen.

Der berühmte Orgelbauer Reichel zu Zwickau st. Ende August das. Georg Reichmann, berühmt im Fache der Portraitmalerei, st. am 1. April in Hannover.

Der Director der Kunstgewerbschule Reindel, rühmlichst bekannt als Kupferstecher im figürlichen Fache, st. am 23. Februar in Nürnberg.

Dr. Joseph Reindl, a. o. Prof. für Mathematik und Physik an der philos. Facultät in München, st. am 19. Mai das.

Regierungsrath J. B. Reinert, Gesezesredactor und Staatschreiber in Solothurn, seit 20 Jahren einer der einflussreichsten Männer des Cantons, st. am 23. März in Solothurn.

Dr. Konstantin Reiz, k. k. Honorar-Viceconsul in Chartum, dieser unternehmende Mann, der mit seltener Energie für Oesterreichs Ehre und Nutzen wirkte, so wie der Wissenschaft wesentliche Dienste leistete, aus dem Großh. Hessen gebürtig, st. am 26. Mai auf der Rückkehr von seiner abyssinischen Reise im östlichen Sennaar, im Orte Doka.

Kanzleirath Reizel, welcher sich als Buchhändler und Verleger um die dänische Literatur sehr verdient gemacht hat, st. am 7. Juni in Kopenhagen, 64 J.

Fürst Heinrich LXXII. von Reuß-Lobenstein und Ebersdorf, geb. am 27. März 1797, st. am 17. Febr. in Dresden. Derselbe hatte bekanntlich die Regierung am 1. Octbr. 1848 zu Gunsten des regierenden Fürsten von Reuß-Schleiz niedergelegt und seitdem seinen Wohnsitz meistens in Dresden. Wurde am 22. Febr. in Ebersdorf in der Familiengruft beigesetzt.

Dr. Moriz Emil Reuter, ein großer Verehrer der Musik, langjähriger Mitarbeiter am Tageblatt, st. am 30. Juli in Leipzig, 51 1/4 Jahre.

Geh. Regierungsrath v. Reuther, k. preuß. Zollvereinsbevollmächtigter bei der k. bayerischen Zolladministration in München, st. am 6. März in München, 51 J.

Charles Reynaud, ein junger geachteter Dichter, der erst kürzlich decorirt wurde, st. am 24. August in Paris.

Henry George Francis Reynolds-Moretton, Earl of Ducie, geb. 1802, st. am 2. Juni in London. Er beschäftigte sich viel mit Allem, was die Förderung des Landbaues bezweckte, und erfand mehrere Ackerbaugeräthschaften.

Dr. Rice, der Vorstand von Christ's Hospital in London, erhängte sich am 20. Januar in einer Anwandlung von Schwermuth in seinem Schlafzimmer.

Der Musikalienhändler Giovanni Ricordi, Gründer der musikalischen Zeitung „Gazetta musicale di Milano“, welcher dem Musikalienhandel in ganz Italien einen neuen Aufschwung gegeben, geb. 1785 in Mailand, st. das. am 15. März.

Der sogenannte Baron von Richmond, der sich eine Zeit lang für Ludwig XVII. ausgab, st. im August in Paris.

Lazarus Richtenberger, aus Aschaffenburg, großh. hess. Consul in Brüssel, Leiter eines Bankgeschäfts und Agent des Hauses Rothschild, st. am 3. Decbr. in Brüssel.

Friedrich Frhr. v. Riedesel zu Eisenach, k. würtemb. Kammerherr und Erbmarschall im Kurf. Hessen, st. am 24. April zu Lauterbach in Oberhessen, 71 J.

M. Christian Gottlieb Riedig, merkwürdig als mechanischer Autodidakt, Besitzer der Chartenhandlung, welche, eine der ältesten in Deutschland, unter der Firma Schreibers Erben bekannt war, st. am 22. Septbr. in Leipzig, 85 1/2 J. Derselbe stach die Erd- und Himmels-Charten, mit denen er handelte, selbst und besserte sie fortwährend nach, wie er früher auch die Erd- und Himmelsgloben, welche lange Zeit die einzigen in Deutschland waren, durchaus selbst fertigte, auf seinem Hause eine Sternwarte anlegte und sich dazu ein gutes teleskopisches Instrument fabricirte, für seinen Gebrauch Meisterwerke großer und kleiner (Stegelring-) Uhren, ebenso wie Tellurien mit Uhrwerken zum Verkauf herstellte.

General Rilliet, Oberbefehlshaber der Straßburger Militärdivision, st. am 12. Septbr. in Straßburg.

Der Genremaler Henry Ritter, geb. am 24. Mai 1816 in Canada, wo sein Vater, ein Hamburger, als engl. Officier diente, st. am 21. Decbr. in Düsseldorf.

Frau Riz, früher unter dem Namen Baranias auf der Berliner Bühne einst sowohl wegen ihrer Schönheit als wegen ihres Talentes gefeiert, st. am 5. Juni in Berlin, 85 J.

Dr. G. A. W. du Roi, ältester Rath des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte, 1826 von Bremen gewählt, st. am 2. Novbr. in Lübeck, 66 J.

Der Jesuitengeneral Pater Johannes Koothan st. am 8. Mai in Rom. Er ward zu Amsterdam am 23. November 1785 geboren, ist am 18. Juni 1804 in den Jesuitenorden eingetreten und wurde am 9. Juli 1829 zum General ernannt.

Luis de la Rosa, ehemal. mexikanischer Gesandter bei den Vereinigten Staaten, nach der Capitulation der Stadt Mexico Minister des Auswärtigen, wurde Anfang November in der Nähe der nördlichen Grenze Mexico's auf Befehl Santa Anna's erschossen.

Der russ. General Baron Rosen st. Anfang December in Bucharest in Folge der bei Oltenizza erhaltenen Wunden.

Die Schauspielerin Kossing, einst die höchste Zierde des dänischen Theaters, st. im Februar auf dem Schlosse Fredensborg, 97 J.

Die Gemahlin des Freiherrn Karl Mayer v. Rothschild in Frankfurt a. M., geb. Herz, st. am 9. April das., 53 J.

General Kovi, einer der immer seltener werdenden Veteranen der großen französischen Armee, st. Anfang October bei Angers.

(Fortsetzung folgt.)

Matinée musicale von Emil Büchner.

Der hier lebende Componist Herr Emil Büchner führte am 12. d. Mts. im kleinen Saale der Buchhändlerbörse einem eingeladenen Publicum mehrere seiner Werke für Kammer- und Salonmusik vor. Der erste Satz eines Quartetts in D für Violine, Viola, Violoncell und Pianoforte — gespielt von den Herren Haubold, Jacobi, Wittmann und dem Componisten — eröffnete die Aufführung, ein Trio in A für Violine, Violoncell und Pianoforte — gespielt von den Herren Haubold, Wittmann und dem Componisten — beschloß dieselbe. In beiden Werken bekundete Herr E. Büchner eine tüchtige technisch-musikalische wie künstlerische Bildung im höheren Sinne. Die Motive sind bei ihm stets edel, theilweise eingänglich, wenn auch nicht immer originell und hohe schöpferische Kraft verrathend. Als einen Mißgriff müssen wir die zu lange Ausdehnung des Trio's bezeichnen; es spielt dies fast drei Viertelstunden — und das ist doch gewiß zu viel für ein Werk dieses Genres. — An Gesangs-Compositionen von E. Büchner hörten wir die Ballade für Bass „die verschwundene Sennin“, Gedicht von Em. Kaulf, gesungen von Herrn Behr — zwei Lieder für Sopran: „Die erwachte Rose“ von F. v. Sallet und „Wolle Keiner mich fragen“ von Seibel, gesungen von Frau Dr. Günther-Bachmann — drei Lieder für Tenor: „Ich stand in dunklen Träumen“ von Heine, „Das Lüftchen flattert in's Rosenbett“ von A. Böttger und „Die stille Wasserrose“ von Seibel, gesungen von Herrn Schneider. Die bedeutendsten dieser Gesänge schienen uns das Lied „Wolle Keiner mich fragen“ und das von A. Böttger zu sein; am wenigsten sprach uns die Ballade an, die im Gedicht, wie in der Musik als eine Nachahmung des Göthe-Schubert'schen „Erlkönigs“ erschien. Sämmtliche Gesangswerke wurden von den genannten Sängern unserer Bühne sehr lobenswerth ausgeführt. — Außerdem trug Herr Büchner noch zwei „Phantasiestücke“ für Pianoforte, und mit Herrn Haubold zwei Impromptu's für Violine und Pianoforte vor. Diese Compositionen gehören sämmtlich der leichteren Unterhaltungsmusik besseren Styls an. Hier sowohl, als beim Vortrage der Pianoforte-Partien seiner größeren Werke bethätigte sich Herr Büchner als ein tüchtiger und gewandter Clavierspieler. — Die Matinée war verhältnißmäßig nur schwach besucht. Der Grund hierzu ist jedenfalls in der Uebersättigung des Publicums mit musikalischen Genüssen in letzter Zeit zu suchen. Fanden doch allein in letztvergangener Woche, außer den Opernvorstellungen im Theater, nicht weniger als fünf größere musikalische Aufführungen statt!

Ver mis ch tes.

Ueberflüssiger Raum. Aus der Vertheidigung eines vielfach Angeklagten, welche in Schletters Annalen vom Jahre 1851 mitgetheilt ist, entnehmen wir die Aeußerung eines doppelten Mörders zu seinem Genossen:

„Was wir hier auf der Welt haben, das genießen wir. Du glaubst doch nicht etwa an eine künftige Auferstehung, oder an eine Belohnung im Himmel?! Laß Dir von den Pfaffen nichts weismachen; da müßte der Himmel groß sein!“

Wenigstens diesen Zweifelsgrund hätte der Unglückliche (dafür er nur etwa an eine Seelenwanderung, oder an eine Versetzung unserer Geister in andere Gestirne und an deren Bevölkerung von unserer Erde aus hätte glauben, oder doch wenigstens, ganz abgesehen von der müßigen Frage, wenn und wie die Erde entstanden sei, von der Größe der einzelnen Gestirne auf die Größe des ganzen Weltalls und der uns noch unbekanntem unendlichen Räume desselben hätte schließen wollen und können) widerlegt gefunden, wenn er das gelesen hätte, was in Webers illustriertem Kalender für 1854 ein bekannter Gelehrter, Herr Prof. Dr. Seyffarth, sagt, indem dort Seite XVII. mit Zahlen nachzuweisen versucht worden ist, daß, wenn die Berechnung des gedachten Dr. Seyffarths, welcher der Erde in ihrer gegenwärtigen Gestalt die längste Dauer von 7725 Jahren zuschreibt, als richtig angenommen wird, und wenn die Erde seit ihrer ersten Entstehung wie jetzt von 1000 Millionen Menschen bewohnt und ihre durchschnittliche Lebensdauer wie heute nur zu 33 Jahren angenommen werden könnte, die Sonne allein überflüssigen Raum für alle Verstorbenen darbieten würde. Zweihundert vier und dreißig ausgestorbene Geschlechter der Erde werden eine Gesamtzahl von 234,000 Millionen Menschen bis heute ergeben und diese, mit einem Male in die Sonne versetzt, würden dort erst eine Bevölkerung von 2¹/₁₀ Kopf auf die deutsche Quadratmeile bilden; eine Zahl, die etwa den 1¹/₁₀₀₀ Theil der Bevölkerung von Portugal und 1¹/₂₆₀ Theil der Bevölkerung von Rußland beträgt. Also Raum für Alle, die bis jetzt auf der Erde gelebt haben.

—2.

Eine in Bezug auf Wechselgeschäfte höchst wichtige Entscheidung, die namentlich das kaufmännische Publicum interessiren dürfte, ist kürzlich vom Stadtgericht zu Berlin gefällt worden. Der Inhaber eines Mangels Zahlung protestirten Wechsels hatte nämlich gemäß Art. 45 der Wechselordnung seinen Vormann von der Nichtzahlung des Wechsels vorschriftsmäßig benachrichtigt und war von diesem alsbald davon in Kenntniß gesetzt worden, daß das Geld gegen Ausbändigung des Wechsels in seinem Comptoir bereit liege. Der Wechselinhaber hielt sich hierzu nicht verpflichtet, sondern war der Ansicht, daß er den Wechsel nur dem Acceptanten zur Zahlung vorzulegen brauche, und verlangte daher von dem Giranten, daß er ihm das Geld ins Haus bringen solle. Da dies nicht geschah, so stellte er die Wechselklage gegen den Giranten an. — Der Mandatar des Verklagten, Rechtsanwalt Dr. Berthold, machte geltend, daß laut Ueberschrift des Abschnitts XVII. und des Art. 91 der Wechselordnung jeder Wechsel zur Zahlung präsentirt werden müsse, wobei es keinen Unterschied mache, ob der Acceptant, der Aussteller oder Girant der Zahlende sei. Habe nun der Kläger dieser klaren Vorschrift des Gesetzes nicht genügt und den Wechsel dem Verklagten nicht zur Zahlung präsentirt, so sei er auch nicht zur Klage berechtigt und müsse abgewiesen werden. Das Stadtgericht erkannte denn auch in der That nach diesem Antrage auf Abweisung des Klägers und stellte principiell fest, daß Niemand verpflichtet sei, die Wechselfschuld dem betreffenden Wechselinhaber zu überbringen, sondern daß dieser gegen Präsentirung des Wechsels das Geld holen müsse, und daß es auch keinen Unterschied mache, ob der Zahlende der Acceptant, Aussteller oder Girant sei.

Dr. W.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 13. Febr. um 10 Uhr Vormittags 48 Sec. vor.

Leipziger Börse am 13. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	87 ¹ / ₂	—
Berlin-Anbalt	106	—	Sächs.-Schlesische . .	101 ¹ / ₂	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	95 ¹ / ₂	95
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	80 ¹ / ₂	79 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	—	desbank	138	—
Leipzig-Dresdner	—	176 ¹ / ₂	Braunschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	33	—	Actien	105 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	282	—	Weimar. Bank-Actien	—	95 ¹ / ₂

Börse in Leipzig am 13. Februar 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	141 1/2	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	101 1/2	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	5 *)	—	do. do.	4 1/2	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Kais. do. do. - . . . do.	—	5 *)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 1/4
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	100	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	96 3/4
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 3/8	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3	88
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	150 3/8	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	1 3/4	—	—	do. lausitzer do.	3 1/2	96
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	4	102 1/2
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	79 3/4	—	Silber do. do.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien,			—	Part.-Obligationen	3 1/2	107
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	k. S. 2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>			—	Thüringische Eisenb.-Prior-	4 1/2	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	k. S. 2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatspapiere			—	ritäts-Obligationen	3	91
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	k. S. 2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2			91 1/4	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger-	k. S. 2 Mt.	—	—	- kleinere			—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	k. S. 2 Mt.	9 *)	—	- 1847 v. 500			100 1/4	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	- 1852 v. 500			101 1/2	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200			102 1/2	do. do. do. do.	5	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -			89	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	rentenbriefe kleinere			—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	184 1/2
	k. S. 2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.			—	pr. 100 1/2	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à			—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	176 1/2
	k. S. 2 Mt.	—	—	später 3/8 à 100 1/2			87 1/2	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-			—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	33
	k. S. 2 Mt.	—	—	Comp. à 100 1/2			101 1/2	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	106
	k. S. 2 Mt.	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2			—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	262
	k. S. 2 Mt.	—	—	Obligat. kleinere			—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—				—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—				—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	95 1/2
	k. S. 2 Mt.	—	—				—	Thüring. Eisenb.-Actien à 100 1/2	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—				—	pr. 100 1/2	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]; (B) über Röderaue: 4) Morgs 5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahn.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahn.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerische Bahn.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mittags 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Uebernachten in Götzen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

Stadt-Theater. 93. Abonnementsvorstellung.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
 Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel.
 (Regie: Herr Rudolph.)
Personen:
 Claudius, König von Dänemark, Herr Pauli.
 Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs, Herr Rudolph.
 Polonius, Oberkämmerer, Herr Stürmer.
 Horatio, Hamlets Freund, Herr Böckel.

Laertes, Sohn des Polonius, Herr v. Dthegraven.
 Rosenkranz, Hofleute, Herr König.
 Gildenstern, Herr Hartig.
 Marcellus, Officiere, Herr Scheibler.
 Bernardo, Herr Schneider.
 Franzesko, Soldat, Herr Menzel.
 Ein Bricker, Herr Gramer.
 Der Geist von Hamlets Vater, Herr Behr.
 Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter, Fräul. Huber.
 Ophelia, Tochter des Polonius, Fräul. Door.
 Erster Todtengräber, Herr Ballmann.
 Zweiter Todtengräber, Herr Ludwig.
 Ein Schauspieler, Herr Saalbach.
 Herren und Damen vom Hofe.
 Officiere, Soldaten, Schauspieler, Gefolge.
 Die Scene ist in Helsingör.
 Personen des Schauspiels im Stücke:
 Der König, Herr Saalbach.
 Die Königin, Frau Gide.
 Lencianus, Herr Steps.

Hente Dienstag den 14. Februar

CONCERT

zum
Besten des Orchester-Pensionsfonds
 im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
 mit gütiger Unterstützung des
Herrn Otto Goldschmidt
 und der
Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind.

ERSTER THEIL

Symphonie von N. W. Gade (Nr. 4, B dur).
Arie aus der „Schöpfung“ von J. Haydn („Auf starkem Fittig“), gesungen von Frau Jenny Goldschmidt.
Concert für das Pianoforte von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Nr. 2, D moll), vorgetragen von Herrn Otto Goldschmidt.

ZWEITER THEIL.

Ouverture zu „Struensee“ von G. Meyerbeer.
Trio für eine Singstimme und zwei Flöten mit Orchesterbegleitung aus dem „Feldlager in Schlesien“ von Meyerbeer, gesungen von Frau Goldschmidt.
Zwei Stücke für Pianoforte solo, gespielt von Herrn Goldschmidt.
Lieder am Pianoforte, gesungen von Frau Goldschmidt.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 15 Ngr. extra sind nur in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner** zu haben. — An der Casse kostet das Billet 2 Thlr.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

**Die Mitglieder
des Orchester-Pensions-Instituts.**

Donnerstag den 16. Februar

Siebzehntes

Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses

unter Mitwirkung von

Herrn Otto Goldschmidt

und

Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind.

Das Programm wird morgen veröffentlicht.
Der Zutritt zur Probe kann nur den Mitwirkenden gestattet werden.

Leipzig, den 13. Februar 1854.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Correctur-Bureau von Dr. F. Flegelbach. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Uebersetzung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- u. Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

S. A. Hobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

In den Vormittagsstunden des heutigen Tages ist in den hiesigen Fleischbänken

ein grünlebernes, roth gefüttertes Porte-monnaie, worin sich 4 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ — in Fünfsneugroschenstücken, einem Neugroschen und zwei einzelnen Pfennigen — ingleichen ein deutsches Schlüsselchen befunden haben, mittelst Taschendiebstahles entwendet worden.

Wir sehen der ungesäumten Mittheilung jeder, bezüglich dieses Diebstahles gemachten Wahrnehmung entgegen.

Leipzig, den 11. Februar 1854

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, A.

Versteigerung eines Kurzwaarenlagers.

Montag den 20. Februar 1854 und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr an, wird in **Auerbachs Hofe**, Gewölbe Nr. 19, ein reichhaltiges Kurzwaarenlager, bestehend in Galanteriesachen, Perlen, Stahlfedern, Bürsten ic. in kleineren und größeren Partien durch mich versteigert.

Adv. Heinrich Goey, requir. Notar.

Die wegen Ueberschwemmung verschobene **Holzauktion** auf Kleinschocher'schem Revier im Bauerholze am Schleufiger Wege wird nunmehr

nächsten **Freitag** den 17. huj. von Morgens 9 Uhr an abgehalten.

Leipzig, 13. Februar 1854.

Dr. Hoffmann.

AUCTION

Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auktion.

Ferd. Förster.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

AZIENDA IN TRIEST

übernimmt mit ihrem Grundcapitale, Reserven und jährlichen Prämien-Einnahmen die Versicherung gegen Feuerschäden zu den billigsten Prämienätzen. Die Policen ertheilt sofort

Franz Jünger, General-Agent f. Sachsen, Nicolaisstraße Nr. 47.

Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf **Waarenlager, Möbels, Kleider, Wäsche, Betten etc., Getreide, Heu, Stroh, Vieh etc.** unter jeder Art von Bedachung zu billigen festen Prämien ohne irgend eine Nachzahlung. Die Policen werden im Vierzehnthalersfuß hier ausgestellt, Prämien und Schäden ebenso bezahlt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

Leipzig, im Februar 1854.

Carl Golditz jun.,
Generalbevollmächtigter für Sachsen.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Grundcapital: seit 1. Januar d. J. auf Drei Millionen Thaler erhöht.

Die Anstalt versichert zu den billigsten Prämien und liberalsten Bedingungen Mobilien, Waarenlager aller Art, Producte, Ernte-Erzeugnisse etc. auf längere und kürzere Dauer. — Prospekte und Anträge sind gratis entgegenzunehmen bei dem unterzeichneten General-Agenten, welcher auch überdem den Versicherungssuchenden bei Ausfertigung Letzterer jedwede Anleihe erteilt und Policen auf's schnellste besorgt.

Gustav Hartmann,
Neumarkt, große Feuerkugel.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 37,342 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waarenlager und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löschten, Retten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen.

Es wird jede Auskunft erteilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,
General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

Die V. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert bei einem verdoppelten Grundcapitale zu den billigsten Prämien, wie sie in der neuesten Zeit festgestellt worden sind, auf Möbeln, Waaren und bewegliche Gegenstände aller Art durch ihren Bevollmächtigten

Aug. Kneisel, Nicolaistraße Nr. 5.

Deutscher Phönix.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Garantie = Grundcapital: 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebertragung von Versicherungen beweglicher Gegenstände aller Art, namentlich von Mobilien, Feldfrüchten, Maschinen, Fabrik-Utensilien, Waaren und Gütern in Gebäuden, letztere auch auf dem Transporte zu Lande, für längere und kürzere Fristen.

Die Prämien sind billig und fest und werden Versicherungs-Anträge, auf Grund welcher die Ausfertigung der Police sofort erfolgt, jederzeit in meinem Geschäftslocale ausgegeben.

Leipzig, im Februar 1854.

Der bevollmächtigte General-Agent des Deutschen Phönix
Phil. Mainoni, Ritterstraße Nr. 9.

Die Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

(Grundcapital 3 Millionen Thaler, Reservefond 136,000 Thlr.)

empfehlen sich zur Annahme von Feuerversicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien.

Die unterzeichnete General-Agentur ist zur Behändigung von Antragsbogen, wie zu betreffenden näheren Mittheilungen bereit und besorgt die Versicherungsdokumente auf's Prompteste.

Leipzig, 13. Februar 1854.

General-Agentur von Ed. Oehme.

Nach Amerika und Australien

befördert Auswanderer über Bremen den 1. und 15. jeden Monats und über Hamburg via Liverpool wöchentlich drei Mal und werden Anfragen unentgeltlich erteilt durch

das concess. Auswanderungs-Bureau von **J. C. Lindner,** Querstraße Nr. 29.

Ludwigsh. - Bexbacher Eisenbahn.

Zur Besorgung der neuen Dividenden-Scheine zu den Actien der Ludwigshafen-Bexbacher Eisenbahn empfehlen sich hiermit bestens

Aron Meyer & Sohn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Friedrich Gerstäcker,

Wie ist es denn nun eigentlich in Amerika?

2. Auflage. Preis 6 Ngr.

Bernhard Schlicke, Königsstraße Nr. 20.

In meinem Verlage ist erschienen und in der Dürer'schen Buchhandlung (Neumarkt Nr. 24) zu haben:

Leipziger Adress-Buch

für
1854.

Drei und dreißigster Jahrgang.

Mit einem lithogr. Plane des Stadttheaters.
Preis 1 Thlr 10 Ngr.

Das Buch ist diesmal vervollständigt durch ein ausführliches Verzeichniß des fremden Handelsstandes, die Ortsabschätzungs-Commission, den Unterstützungsverein hilfsbedürftiger Handlungsdiener, die Feuer-Signale, das Quartieramt, die Pestalozzi-Stiftung, den evang.-luther. Zweig-Missionsverein, den Gesangsverein „Difian“, die Freimaurerlogen, die vierte Kleinlinder-Bewahranstalt, den Phönix-Verein, die Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Teplitz, die Schachgesellschaft „Augusta“, die hiesigen Mitglieder des Königl. Sächs. Heinrichs-Ordens, die Deputation zum Handelsstande, ferner die Fiacre-Taxe, eine Rubrik für Notenschreiber und Zimmerfrotteure, ein vollständiges Verzeichniß aller in Leipzig abgehenden und ankommenden Post- u. Dampfzweigen mit allen Anschlüssen, die Stadt- und Land-Fußboten-Post und endlich den lithogr. Plan des Stadttheaters.

Ich empfehle dasselbe um so mehr einer geneigten Berücksichtigung, als es nur durch einen gesteigerten Vertrieb möglich wird, mit der Vervollständigung in der begonnenen Weise fortzuführen.

Alexander Edelmann.

Königliche Staats-Classen-Lotterie zu Leipzig.

Zur 3ten Classe 45ter Lotterie, deren Ziehung am 20. d. Mts. geschieht, worin 5000 fl , 3000 fl , 2 à 1000 fl gewonnen werden, habe ich noch einige Ganze, Halbe und Viertel Kaufloose abzulassen. Zur 4ten Lotterie ist der Plan bereits erschienen; seiner Vorteilhaftigkeit halber ist derselbe unverändert geblieben, 46,000 Loose, 40 Thlr. Einsatz; 23,000 Gewinne von 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 3 à 10,000, 12 à 5000, 1 à 4000, 2 à 3000, 21 à 2000, 105 à 1000, 222 à 400, 436 à 200, und 1170 à 100 fl u. c., zeichnet sich aber dadurch besonders angenehm aus, daß die Entscheidung des Stückes um sechs Wochen schneller ist. Die Ziehungen fangen nämlich mit der ersten Classe den 26. Juni d. J. an und schließen mit der fünften Classe am 6. October. Meinen Interessenten reservire ich ihre gehaltenen Nummern und durch Vergrößerung meiner Collecte sehe ich vermehrten Aufträgen s. 3. aus dem In- und Auslande gern entgegen.

Moritz Meyer jun. in Leipzig.

Das größte Bedürfnis für Leben und Gesundheit ist Sauerstoff,

indem ohne Sauerstoff kein Leben denkbar ist, und eine dauerhafte Gesundheit des Körpers nur durch hinreichende Zuführung desselben erhalten werden kann.

Während man nun dieses Lebensbedürfnis bis jetzt nur durch directe Einathmung befriedigt sah, macht eine neue Erfindung es möglich, auch auf indirecte Weise den Körper mit diesem Lebensfluidum hinreichend zu versorgen; so daß die Erreichung der Gesundheit und Erhaltung des Lebens auch ohne Medicin möglich ist.

Personen, welche auf diese Weise Gesundheit und langes Leben zu gewinnen wünschen, belieben ihre genaue Adresse und Wohnort unter der Aufschrift „Wunsch“ der Expedition dieses Blattes franco einzureichen, worauf brieflich nähere Mittheilungen zugesichert werden.

Reinschriften jeder Art werden schnell und gut ausgeführt.
Gefällige Adressen P. 14 poste restante Leipzig.

Eiserne feuerfeste Geld- und Documentenschränke

sind in allen Größen stets vorräthig bei

Carl Kästner, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt
A. Schenermann,
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.

Geldwechsel, Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Actien u. bei Franz Kind, Hôtel de Saxe.

Sticken, Zeichnen und Weißnähen wird schnell, schön und billig besorgt. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Engl. blauöhrige Nähadeln,
1000 Stk. 1 fl , 100 Stk. 4 fl , 25 Stk. 1 fl , bei
H. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Wasserdichte Gesundheits- Einlegesohlen

für Schuhe und Stiefeln, der vorzüglichsten Sorte, in allen Größen, empfehlen als bestes Schuhmittel gegen Erkältung der Füße
Gebr. Leddenburg, Markt, Thomasgäßchen-Ecke.

Tafel-Service,

zu 6, 12, 18 und 24 Personen,
von Flowing bedrucktem und vergoldetem Steingut,
Thee- und Kaffee-Service von dec. Porzellan
(Genre Sevres),
Dejeuners von engl. Porzellan
bietet in schöner Auswahl und empfiehlt zu billigsten Preisen
Emil Probst, früher Sellier & Co.

Für Damen

empfehle neue schwarze Armspangen, Broschen, Zopfadeln, Ohrgehänge, Näh- und Häkelkästchen, div. Gesundheitssohlen u.
F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

En-gros- und En-détail-Lager wollener und baumwollener

Strumpfwaa ren und Handschuhe

feinster und ordinärster Qualität zu Fabrikpreisen von
Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Strumpfwaa ren

jeder Art empfiehlt billigst August Markert.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
August Markert,
Grimma'sche Straße Nr. 28.

Streichwachslichter, Zündschwamm und Cigarrenzunder empfiehlt billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bäckerei-Verkauf oder Verpachtung!

Eine Bäckerei, ganz nahe bei Leipzig, welche schwunghaft betrieben wird, ist Verhältnisse halber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei E. A. Herrmann, Kohlenstraße Nr. 77 B parterre, am bairischen Bahnhofe.

Zu verkaufen ist in den Thonbergstraßenhäusern ein Grundstück mit zwei Häusern, Garten und Keller. Zu erfahren Nr. 5.

Besonderer Verhältnisse wegen soll am hiesigen Orte ein der Mode nicht unterworfenen Geschäft, welches sich einer guten Kundenschaft erfreut, sofort aus freier Hand verkauft werden, zu dessen Uebernahme 12—1500 fl erforderlich sind.

Näheres Bamberger Hof, Windmühlenstraße.

Ein neuer Concert-Flügel von Erard in Paris

steht für den Preis von 800 Thaler zum Verkauf in der Musikalien-Handlung von

Bartholf Senff,
Petersstr. 40.

Zu verkaufen ist ein in jeder Hinsicht schönes 6³/₄ octav. Pianino von Palisanderholz billigst Brühl 55/54, Treppe B 1 Tr.

Ein großer, sehr gut gehaltener, moderner **Mahagoni-Trümean-Spiegel** ist billig zu verkaufen Ritterstr. Nr. 43, 3. Et.

Zu verkaufen sind billig Nähtische von Mahagoni- und Kirschbaumholz kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe quervor 1 Tr.

Zu verkaufen sind billig verschiedene feine, so wie ordinaire Möbel Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine Hobelbank steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.

Zu verkaufen sind zwei Kinderbettstellen Brühl Nr. 25, im Hofe 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz für billigen Preis 1 Tafelschlitten Gerberstraßenecke Nr. 67/1103, 1. Etage.

Veränderungshalber steht noch billig zu verkaufen 1 Kirschbaum-Meublement, antik, 1 Sopha, Mahagoni, ic. Holzgasse 4, 2. Et.

Zu verkaufen sind 2 Gebett vollständige Federbetten, 1 Kirschb. Divan, gut gehalten, 1 pol. Bettstelle ic. Petersstraße 28, 3. Et.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen mit Federn u. eisernen Achsen und eine Wanduhr mit Ketten Frankf. Straße Nr. 47 im Hofe.

Zu verkaufen sind mehrere Wagen, darunter auch einige Jaloufiwagen. Das Nähere hohe Straße Nr. 17.

Zwei gute brauchbare Pferde, einige gute Geschirre und Ketten sind billig zu verkaufen in Stadt Magdeburg.

Zu verkaufen steht ein großer rothbrauner Hund mit Doppelnase, englische Race, im Kohlengeschäft Tauchaer Straße Nr. 6.

Ein Paar große starke Zugpferde nebst zwei Jaloufi-, einem Jagd-, Küst- und Möbelwagen nebst Zubehör sind zusammen oder auch einzeln billig zu verkaufen.

Näheres im Hotel de Prusse.

Zu verkaufen sind 20 Centner Heu, 12 ovale Fässer, zwei zweirädrige Wagen mit eisernen Achsen in Neusellerhausen in der Schankwirthschaft.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 s, 1/4 Hundertpacket 12¹/₂ s, empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen; in Leipzig: Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tillebein**, Conditior in der Centralhalle.

Serapium-Bonbons

von gleicher Wirkung des **Serapium**, viel bequemer besonders auf Reisen, in Schachteln zu 15 Ngr., hier nur zu haben bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Cacao-Thee,

fein präpariert, verkaufe ich, um damit zu räumen, das Pfund mit 2¹/₂ s, bei Abnahme von mehreren Pfunden bedeutend billiger.
C. N. Käpmodel, Conditior, in der Barfußmühle.

Hierzu eine Beilage nebst einer literar. Extrabeilage von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.

Schönes Roggen- u. Weizenmehl empfiehlt preiswürdig **C. A. Müller jun.**, Gerberstraße Nr. 67 im Hofe.

Erbsen, Bohnen, Graupen, Hirse empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen **C. A. Müller jun.**, Gerberstraße Nr. 67 im Hofe.

Vier Jahre altes raffiniertes Rapsöl,

durch helles und sparsames Brennen ausgezeichnet und deshalb sich für Comptoirs, Expeditionen ic. vorzüglich eignend, empfehle ich zu einem verhältnismäßig sehr billigen Preise.
Julius Berner, Frankfurter Straße Nr. 40.

Die 94. Sendung Ostender Austern,

Dgd. 6 Ngr.,
im Auster- u. Weinfeller v. A. Haupt.

Große Holsteiner, Whitstaber, Natives- und Colchester-Austern, Kieler Sprossen und Kappler Pöcklinge erhielt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Ganz frischen Seedorf,

frische Sprockpöcklinge,
frische holl. Pöcklinge,
frische Kieler Sprossen
empfiehlt billigst **W. D. Schwennicke's Wwe.**

Frische große Holsteiner, Helgoländer, Whitstaber u. Natives-Austern, frische See-Dorsche

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Ganz frische Himbeersüße à 8 s bei W. D. Schwennicke's Wwe.

Frischer Kalbsbraten, Schweinebraten, Hamburger Rindfleisch, Braunsch. Cervelatwurst bei **E. Hönemann**, Thomaskäthen 10.

Mittwoch von 10 Uhr an ist Jungbier zu haben à Kanne 8 Pf., dergleichen abgestoßenes à Kanne 9 Pf.
Altsherbiger Bierniederlage, Katharinenstraße Nr. 19.
D. Frigo.

Einkauf.

Von thierischen Stoffen, als: Horn in festen Stücken, schafwollene Hadern, Filzabfälle, Rauchwarenabfälle, Lederabfälle, Seifensiedergeriefen und dergleichen in trockenem Zustande kauft gegen baare Zahlung die chemische Fabrik in Dehntz bei Wurzen und **E. G. Gaudig** in Leipzig.

Schriftliche Offerten werden franco erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein junger wachsender männlicher Hund, der an die Kette gewöhnt ist und im Freien aushalten kann, durch den Hausmann in Nr. 11 der Querstraße.

Zu kaufen gesucht wird eine Brückenwaage, Decimalgewicht, dieselbe muß aber noch brauchbar sein. Offerten sind bei Herrn **E. H. H. H.** auf der Universitätsstraße niederzulegen.

Zu kaufen sucht man eine Balkenwaage mit Schalen, 3 bis 4 Centner tragend; ferner einen großen zweithürigen Kleiderschrank. Adressen erbittet man Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

Zu kaufen gesucht werden alte Möbel. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 37, bei der Witwe **Reißner**.

Gesuch. Es wird ein kleines Haus in einer Vorstadt oder Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter # 100 niederzulegen.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 43.)

14. Februar 1854.

Barbiere

und Solche, die das zum Studium der Chirurgie erforderliche Prüfungsexamen bestehen wollen, werden gegen billiges Honorar vorbereitet. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für Aeltern und Vormünder.

Ein erfahrener Erzieher, Lehrer an einem hiesigen Gymnasium, Theolog und Philolog, ist geneigt, von Dörfern ab zu einem Knaben noch einige wenige gutgeartete und gesunde Söhne wohlhabender Aeltern von hier und von auswärts zu sich zu nehmen, in dem Alter von 7—14 Jahren, um ihnen die sorgsamste Pflege des Körpers, Geistes und Herzens, an Aeltern Statt, angedeihen zu lassen, gleichviel ob sie studiren oder dem Geschäftsleben sich widmen sollen.

Eine besondere Beachtung verdient, daß der Pflegevater sowohl als die Pflegemutter nach längerem Aufenthalte in England und Frankreich der Sprachen dieser Länder ganz mächtig sind, und dieselben in ihrer Wohnung gründlich und praktisch lehren.

Empfehlungen und weitere Nachrichten zunächst schriftlich. Briefe werden unter D. F. H. 12. poste restante erbeten.

Ein Uhrmachergehülfe,

welcher tüchtig und gesonnen ist die Geschäftsführung bei einer Witwe zu übernehmen, wird zu baldigem Antritt gesucht.

Frankirte Briefe werden unter der Chiffre S. H. poste restante Loianig erbeten.

Antrag. Geschickte Ktographen finden dauernde Beschäftigung. Schriftliche Offerten nebst Beigabe einiger Proben sind zu senden Wien, Landstraße, Barichgasse Nr. 704, Thüre Nr. 13 an F. Ramsberger.

Ein gewandter, mit guten Attesten versehener Kellerer wird für eine Restauration zum 15. Febr. gesucht. Zu erfragen Reichsstr. Nr. 9, im Hofe 2 Tr.

Gesuch.

Es wird von einer anständigen Familie zum 1. April ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren gesucht, welches der Küche allein vorstehen kann, sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche, welche diese Erfordernisse besitzen, haben sich zu melden und werden das Nähere erfahren Frankfurter Straße Nr. 38.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges Küchenmädchen, welches schon in einer Restauration gedient haben muß. Das Nähere Brühl, goldne Eule, bei Herrn Spargen, Restaurateur.

Gesucht wird zum 1. März ein in Küche und Hausarbeit so wie im Nähen erfahrenes Dienstmädchen Katharinenstraße 21, 3 Tr.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, für ein Gasthaus. Näheres im Odeon.

Gesucht wird eine Wirthschafterin für städtischen Haushalt durch C. S. W. Ganger, Erdmannstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Mädchen, sogleich oder den 1. März, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Nähen bewandert ist, Ritterstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Gesucht wird den 15. d. Mon. ein in der Küche bewandertes ordentliches Mädchen, wo möglich eine solche, die in einer Restauration gedient hat. Zu melden Klosterstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein nicht zu schwaches Dienstmädchen große Fleischergasse Nr. 1.

Zwei perfecte Köchinnen mit guten Zeugnissen werden gesucht für auswärt. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 7, hinten im Hofe im neuen Gebäude.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein gesetztes, solides Mädchen hohe Straße Nr. 10 im Garten.

Ein an Thätigkeit, Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen findet zum 1. einen guten Dienst. Reichsstr. Nr. 23, 1 Tr.

Ein solides, nicht zu schwaches Mädchen wird zum 1. März für häusl. Arbeit gesucht Johannisgasse 6—8, 2. Et. in der Steindruckerei.

Ein kräftiges, nicht ganz junges Kindermädchen, das empfehlende Zeugnisse von angesehenen Familien besitzt, wird zum 1. März gesucht Quierstraße Nr. 27 A, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das aber wirklich kochen kann, mit ganz guten Zeugnissen versehen ist, kann sich melden Gerberstr. 52, 2. Et.

Ein verheiratheter Mann ohne Kinder sucht einen Posten, am liebsten als Hausmann oder Markthelfer. Geehrteste Herren, welche darauf reflectiren, bittet man, ihre Adressen unter A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, militärfrei, Tischler von Profession, sucht einen Hausmanns- oder Markthelferposten. Werthe Adressen bittet man unter E. G. gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gebildete Person, welche der Küche vorstehen kann, auch große Wirthschaften allein zu führen versteht und recht gern die Erziehung von 2 bis 3 Kindern übernehmen will, sucht recht bald eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen bittet man mit A. B. C. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 1. März für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 8 parterre.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, welches der Küche und häuslicher Arbeit sich gern unterzieht. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 4, erste Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, im Nähen, Stricken und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht sogleich oder 1. März einen Dienst; dieselbe würde auch den Verkauf in einem Geschäfte übernehmen, da sie denselben bereits mehrere Jahre im älterlichen Hause versehen. Zu erfragen beim Hausmann im Wintergarten.

Ein junges, nettes u. gut empfohlenes Mädchen sucht z. 1. März Dienst für Hausarbeit gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Ein Mädchen aus Baiern von gesetzten Jahren, in der Küche, im Nähen so wie in jeder häuslichen Arbeit nicht unerfahren, sucht zum 1. März einen Dienst, Brühl 48, im Hofe quervor 2 Tr.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres neue Straße Nr. 8.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslicher Arbeit gut bewandert ist, sucht Dienst zum 1. April. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 11, im Hofe links 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen sucht zum 1. März eine Stelle. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 52, 1. Etage.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht bis zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit und ist in der Küche nicht ganz unerfahren, große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen im Hofe.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich keiner Arbeit scheut, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande. Geehrte reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter T. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

würdig

ose.

apfiehlt

ose.

tes

eshalb

mpfehle

40.

n,

upt.

und

r. 7.

sch,

zwe.

nder,

stern,

2/386.

z bei

zwe.

ndfleisch,

chen 10.

ne 8 Pf.,

er. 19.

so.

en, schaf-

erabfälle,

auf gegen

urgen und

die Kette

hausmann

algewicht,

bei Herrn

len, 3 bis

verschrank.

en abzuge-

stadt oder

Adressen

ter 11 100

ung.

Ein Mädchen vom Lande, welches bis dato als Amme hier diente, sucht bis zum 1. März einen Dienst bei Kindern oder zu häuslicher Arbeit. Näheres große Fleischergasse Nr. 20, goldnes Schiff, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder Arbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 15. Februar oder 1. März Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 28 part.

Ein junges ordnungsliebendes Mädchen, welches seit mehreren Jahren als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft in Diensten steht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April wieder eine Stelle als solche. Zu erfragen Kochs Hof, vom Markt herein im Mühlengeschäft links.

Ein Mädchen, welches schon hier gebient und jetzt das Schneidern gründlich erlernt hat, gute Atteste aufweist, sucht zum ersten März ein Unterkommen als Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 parterre beim Hausmann.

Logis-Gesuch.

2 Stuben, wovon die eine als Schlafgemach, die andere als Wohnzimmer (mit 2 Secretairs) benutzt werden soll, werden von 2 jungen Herren zu miethen gesucht. In der Nähe der Thomaskirche oder in einer der Hauptstraßen der innern Stadt gelegene Logis finden Berücksichtigung. Gefällige Offerten wolle man Poststraße Nr. 8, 1 Treppe niederlegen.

Logisgesuch.

Eine kinderlose Beamtenwitwe mit Pension sucht ein Logis von 50 bis 70 fl jährl. Miethzins, in der Stadt oder innern Vorstadt, durch **Heinr. Wagner**, goldnes Sieb, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht

wird zum 1. April eine Stube mittler Größe mit einer oder zwei daran stehenden kleineren Piecen in der Stadt oder innern Vorstadt. Offerten mit Preisangabe sind in der Buchhandlung des Herrn **Heinr. Matthes**, Neumarkt Nr. 7, niederzulegen.

Zu miethen gesucht, wo möglich vom 1. März an, wird eine hohe helle Stube nebst Schlafstube oder Cabinet, gegen Mittag nacht gelegen, Zahlung pränumerando. Adressenabgabe wird erbeten gr. Windmühlenstraße Nr. 21 parterre.

Zu miethen gesucht wird von einem Herrn von der Handlung bei anständigen Leuten zum 1. März eine möblierte Stube nebst Kammer, am liebsten wäre Aussicht auf die Promenade und Sonnenseite. Adressen bittet man in der Restauration bei Herrn **Pöppe**, Neukirchhof niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines helles Gewölbe oder Parterrelocal, entweder Auerbachs Hof, Kochs Hof, oder möglichst in der Nähe des Marktes gelegen, für eine oder auch 3 Messen.

Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises unter Bezeichnung A. L. werden im Gasthaus zum goldnen Anker, große Fleischergasse Nr. 3 erbeten.

Gesucht wird bis Ostern ein kleines Familienlogis von einer pünktlich zahlenden Dame Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Ein Beamter sucht zu Ostern d. J. ein Familienlogis, im Preise von 40—50 fl , am liebsten in der Nähe des Neumarktes oder Universitätsstraße. Adressen unter L. S. beliebe man in der Materialhandlung Neumarkt, hohe Lilie abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von ein paar kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 40 bis 50 Thln. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. L. niederzulegen.

Eine Wohnung, aus mehreren Zimmern mit Zubehör bestehend, wird sogleich zu miethen gesucht durch **Rudolph**, Thomasg. 1, 1. Et.

Gewölbe = Vermiethung.

Windmühlenstraße Nr. 3 ist ein neueingerichtetes Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage, Keller und Bodenkammer sogleich oder zu Ostern 1854 zu beziehen.

Dasselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein Logis **Ulrichsgasse Nr. 59.**

Heute Abend auf den „Drei Rohren“

grosse Vorstellung des Professor Oeser.

Preise der Plätze: erster Platz 5 fl , zweiter Platz 2 1/2 fl . — Cassenöffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist gut. **Schulze.**

Vermiethung.

In Stadt **Malmedy** sind die Räume, welche gegenwärtig **Mad. Stahl** inne hat, von **Johannis d. J.** ab als **Handlungslocal** anderweit zu vermieten durch **Adv. Frenkel**, Katharinenstraße Nr. 16.

Vermiethungen:

Einige große Bodenträume ohne Aufzug, so wie auch ein sehr geräumiger Lagerkeller sind von nächste Ostern an zu vermieten in der Petersstraße Nr. 42. Auch können erstere sogleich abgelassen werden, und ist das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Vor dem **Dresdner Thore** (Neudniger Anbau), **Kuchengartengasse Nr. 138**, ist ein Logis mit Garten zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **lange Straße Nr. 9** beim Hausmann.

Ein Keller, 31 Ellen lang, 8 Ellen breit, mit Doppel-lagern und Einfahrt für Stückfässer, der Trockenheit wegen auch zur Lagerung von Waaren brauchbar, ist ab Ostern durch den Hausmann **Katharinenstraße Nr. 10** billig zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis mit 3 Stuben nebst Zubehör für 100 Thlr. **Centralstraße Nr. 1590 g.**

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, **hohe Straße Nr. 17.**

Zu vermieten ist im Eckhaus der **Blumen- und Kreuzstraße Nr. 3** ein kleines Parterrelogis; Zins 30 fl . Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist sogleich eine möblierte Stube mit Alkoven **Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.**

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube kleine **Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen** vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Stübchen vorn heraus **Nicolaisstraße Nr. 54, 5 Treppen.**

Zu vermieten ist zum 1. März eine möblierte Stube mit Kammer, Aussicht auf die Promenade, nebst separatem Eingang und Hausschlüssel, **Place de repos Nr. 5, 4 Treppen.**

Zu vermieten ist an einen Herrn eine Stube nebst Kammer, mit separatem Eingang, **Querstraße Nr. 22, 1 Treppe** rechts.

Zu vermieten ist ein möbliertes Zimmer mit Aussicht auf die Promenade **Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.**

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen **Poststraße Nr. 7**, im Hofe 2 Treppen rechts.

Heute 8 U. Stunde. NB. Privatunterricht in den neuen Pariser Modetänzen ertheilt zu jeder Tageszeit alte Waage **Leichsenring.**

Wiener Saal. Heute Concert u. humoristische Gesangsvorträge. Anfang 7 1/2 Uhr.

Kleiner Kuchengarten. Täglich frische Pfannkuchen.

Mariabrunnen. Bei bestehender Schlittenbahn täglich Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, guten Kaffee und feinen Brog etc. **Dr. Kraft.**

Morgen zum Fastnachtsmaus lade ich alle Freunde und Bekannte höflichst ein. **E. Seißler.**

Mockturtle-Suppe

heute u. folgende Tage bei **Carl Grobmann**, Burgstraße Nr. 9.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei **E. Quente**, Thomasgäßchen Nr. 3.

CENTRAL-HALLE.

Heute Dienstag den 14. Februar

großer Faschings-Ball, (ohne Costüms.)

wobei sämtliche Localitäten geöffnet und brillant beleuchtet sein werden.
Billets für Herren à 10 ₰, für Damen à 5 ₰ sind zu haben in der Central-Bierhalle und am Ballabend an der Cassé.
Anfang des Balles 8 Uhr.

G. S. Reusch.

Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut, Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. G. Bill im Tunnel.

Heute Abend Schöpfenbraten mit Klößen, wozu höflichst einladet
J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schlachtfest;
früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Heute Schlachtfest bei **F. Schaake**,
Peterstr. Nr. 16.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Morgen Mittwoch Schlachtfest
bei **Wenzel Scholz**, sonst Bock, Frankfurter Straße Nr. 49.

Verloren wurde Sonntag gegen 6 Uhr auf dem Wege von Amtmanns Hofe durch Kochs Hof nach dem Theater ein brauner Pelztragen mit hochrothem Futter. Es wird um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten Nicolaisstraße, Amtmanns Hof Nr. 45, 2. Et.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Livoli bis in die Grimma'sche Straße eine goldne Ohrenlocke. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 29, 2 Treppen.

Verloren wurde von der Bahnhofstraße bis zur Halle'schen Straße ein Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 19 im Milchgewölbe.

Verloren wurde den 11. Februar Abends von einem armen Tischlergesellen eine neusilberne Taschenuhr nebst Kette vom alten Hof bis an die Erdmannsstraße. Sollte der Finder ehrlich gesonnen sein, so bittet man, sie gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Werkstätte beim Tischlermeister **König**, alter Hof Nr. 5.
Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Schützenhause bis nach Lehmanns Garten eine goldene Brosche mit Türkisen besetzt. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe hoch abzugeben.

Ein Granat-Ohrring mit 5 Steinen ist am Freitag Abend vom schwarzen Hof bis zur Buchhändlerbörse verloren worden.
Man bittet, selbigen gegen Belohnung im schwarzen Hof rechts 2 Treppen abzugeben.

Ein lederner Ueberschuh wurde zwischen Eutrißsch und der Gerberstraße verloren. Bitte um Abgabe gegen angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Eine kleine, inwendig gestickte Briefftasche mit 13 Thlrn. ist auf dem Markte bis ins Hotel de Pologne verloren gegangen. Wer diese Briefftasche mit deren Inhalt in dem genannten Hotel abgibt, erhält 5 Thlr. Belohnung.

Ein Schlüsselhaken mit 4 Schlüsseln an einem Ring ist in Reichels Garten oder dessen Nähe verloren worden.

Der Finder erhält bei Rückgabe der Schlüssel an den Hausmann daselbst 15 ₰ Belohnung.

Eine Strickerei ist am 12. d. Mts. Abends vom Paulinum bis in die Magazingasse verloren worden. Man bittet, selbige Paulinum, 2. Hof 2 Treppen abzugeben.

Abhanden gekommen sind am Sonntag Abend in der Tanzstunde des Herrn Sauer ein Paar Summischuhe. Sollte dieselben Jemand irrthümlich an sich genommen haben, so wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben Wasserturm Nr. 10, 1 Tr.

Verlaufen
hat sich ein weiß und schwarzgesteckter Wachtelhund, männlichen Geschlechts, mit gesticktem Halsband nebst Schelle daran; Steuerzeichen trägt die Nr. 1116. Gegen Belohnung abzuliefern Katharinenstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Derjenige wohlbekannte Herr, welcher am Sonntag einen schwarz und weißgesteckten Hund, Steuernummer 1014, an sich lockte, wird, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, hiermit ersucht, denselben zurückzugeben Inselstraße Nr. 5.

Derjenige, welcher den seit mehreren Tagen vermissten Hund mit der Marke Nr. 865 versehen in Nr. 49 parterre der Frankfurter Straße zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurden am 10. d. M. ein paar silberne Nadeln; dieselben sind in Empfang zu nehmen beim Hausmann im Theater.

Gefunden wurde eine Börse mit etwas Geld. Gegen die Insertionsgebühren abzuholen Katharinenstraße Nr. 18 bei E. Walter.

Zugelassen ist ein schwarz, weiß und gelb gezeichneter Hund, mit Steuerzeichen 1431. 1854. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen.



Die Garderobe-Gegenstände, welche bei unserm Stistungsfeste theils vertauscht, theils unversehens an sich genommen worden sind, bittet man im Gewölbe des Herrn Gust. Sauer, Schuhmachergäßchen Nr. 12, zum Umtausch gef. zurückzugeben. D. V.

In den Fleischwaaren des Herrn W. S. Siehlein, Frankfurter Straße, 3 Lillen, habe ich immer so vorzügliche und preiswürdige Waare gefunden, daß ich nicht umhin kann, dem geehrten Publicum dieses äußerst solide Geschäft mit Ueberzeugung und dem Bemerken zu empfehlen, daß man die dort gekauften Fleischwaaren wegen ihrer sorgfältigen und netten Zubereitung mit gutem Appetit genießen kann.

W.... —

Dem würdigen Kleeblatt vom Sonntag Nachmittag ein freudiges Hoch und Dank für das warme Interesse an meinen häuslichen und übrigen Angelegenheiten; nebst demüthiger Anerkennung Ihrer elanen hohen, von Ihnen selbst tief empfundenen Vorzüge. D.

Drei Worte, Klein Dath'chen, woll'n heut' wir Dir weih'n,
Weil nach der Berechnung Dein Geburtstag wird sein;
Die Freundschaft, die Liebe, die Treue nimm wahr,
Dies wünschet ein Dreiblatt der Freunde Schaar —
Und damit Du weißt, woher bläst der Wind,
So nennt sich Dir-Suflav, Friß, Friedrich geschwind.

Antwort — auf die vielen vielen Fragen.
Die ganze Welt mag mich verkennen. Was kümmert mich die Welt? Die Welt ist in mir Freunde!
Dies meine letzten Worte.

Es gratulirt der Madame **Müller** zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzer Seele
Sie möge glücklich mehrere erleben. **Doppelst.**

Die Freundschaft gratulirt, wünscht **Alles** und alles Beste
Herr Schneidermeister Paul zum hiesigen Wiegens.

Nachträglich gratulirt noch ein treuer **Genosse** der Frau **X.** zu ihrem Geburtstage.
Avinus der Ste.

Dem Herrn **August F....r** in Reudnitz zum heutigen Tage ein donnerndes Hoch! daß die Haide wackelt, verstehste.

Riesewetters Reisebilder

sind schließlich noch heute und morgen öffentlich ausgestellt von 10 bis 5 Uhr in dem geheizten Saale des Restaurateurs Herrn **Poppe**, Neulirchhof Nr. 25.
Entrée 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Mässigkeit. 8 Uhr. Erscheinen Aller nothwendig. **D. P.**

Allen anwesenden, so wie denjenigen **Damen**, welche durch ihre Abwesenheit unser Stiftungsfest nicht verherrlichen konnten, sage ich für das mir gewidmete so werthvolle Andenken meinen innigsten Dank. Dieser Tag wird mir stets unvergesslich bleiben! **Fr. Richter.**

Herzlichen, innigen Dank
Allen, welche bei dem heutigen Brandunglück und durch Rath und That so hülfreich beistanden.
Leipzig, den 13. Februar 1854.
L. Bartsch & Co.

Wir suchen für unsere **Luzuspapier-Fabrik** eine geräumige Localität, wo möglich parterre, und bitten gefällige Offerten recht bald auf dem **Comptoir der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** abgeben zu lassen.

Zwölf Thaler Geschenk von der **Regelgesellschaft Etappe** für die hiesige Armenanstalt empfangen zu haben, bekennt hiermit dankend
Leipzig, den 13. Februar 1854.
Moritz Trinius, d. J. Cassirer der Armenanstalt.

Um mehrfach ausgesprochenen Besorgnissen zu begegnen, machen wir hierdurch bekannt, dass zu dem heutigen Concerte nur eine den Räumlichkeiten entsprechende Anzahl Billets ausgegeben wird.
Die Mitglieder des Orchesters.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 14. Februar Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Angewommene Reisende.

Murich, Archit. v. Dresden, Stadt London.
Althof, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Ackermann, Kfm. v. Wien, schwarzes Kreuz.
Boch, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Baumgärtel, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Brasch, Kfm. v. Glauchau, großer Blumenberg.
Bernstein, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
Cron, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Deißner, Kfm. v. Duisburg, Kranich.
Enke, Buchh. v. Erlangen, Stadt Rom.
Eisenhuth, Justizrath v. Gethstädt, Münchner Hof.
Förster, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Franke, Kfm. v. Lübeck, Stadt Rom.
Franke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Golben, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Goldacker, Obef. v. Langensalza, St. Rom.
Gerlach, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.
Gerke, Kupferschm. v. Nienburg, Palmbaum.
Göbel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Gindke, Secret. v. Wien, Hotel de Baviere.
Goldschmidt, Kfm. v. Nühlhausen, St. Hamburg.
v. Görtschen, Kgbes. v. Kulligt, Münchner Hof.

Hahn, Kfm. v. Rödingen, Stadt Gotha.
Horn, Obef. v. Plöb, Palmbaum.
Harnisch, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Hadenbücher, Kfm. v. Salzburg, und
Hofmann, Kammermusikus von Sondershausen,
Stadt Breslau.
Herzog, Apoth. v. Holmerowied, schw. Kreuz.
Hartmann, Hopfenh. v. Erlangen, 3 Könige.
Kleine, Kofh. v. Durkersroda, goldner Hahn.
Leunert, Gend. v. Tornstädt, Stadt Breslau.
Langenberger, Kfm. v. Berlin, goldner Anker.
Leffer, Kfm. v. Broterode, goldner Anker.
Michalowski, Kfm. v. Odeffa, Stadt Rom.
Müller, Fel. v. Hamburg, Stadt Breslau.
Martens, und
Mertens, Kaufm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Nerbig, Fabr. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
v. **Ralicurt**, Kfm. v. Straßburg, St. Breslau.
Roll, Kfm. v. Brandenburg, Hotel de Pologne.
Oberle, Kfm. v. Franck. a/M., Palmbaum.
Peruh, Wang. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.

Reichardt, Geh. Landes-Justizrath, D. v. Oera,
Stadt Dresden.
Scheff, Kfm. v. Remscheid, und
Silgmüller, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Bav.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blmbg.
v. **Senewald**, Chevalier v. Arnheim, St. Rom.
Sahlmann, Kfm. v. Nühlhausen, gr. Baum.
Tragmann, Buchdruckereibes. v. Torgau, Palmb.
Traumann, Kfm. v. Rannheim, Kranich.
Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.
Weydt, Kfm. v. Franck. a/M., Hotel de Bav.
Weber, Kfm. v. Gottbus, und
Weber, Fabr. v. Görlitz, großer Blumenberg.
Wolter, Oberger. Rath v. Götzen, und
Wrede, Rent. v. Ellingen, Hotel de Pologne.
Wüller, Tonkünstler v. Münster, St. Hamburg.
Wolff, Kupferschm. v. Nienburg, Palmbaum.
Worthner, Kfm. v. Breslau, Kranich.
Wander, Glash. v. Meistersdorf, St. Nies.
Ziegler, Rent. v. Zürich, Hotel de Pologne.
v. **Bierlein**, Frau v. Nürnberg, Stadt Rom.
Jürcher, Kgbes. v. Großpöna, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sannal**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an
Solis Wagner.
Sidonie Wagner, geb. Neuter.
Leipzig und Altenburg.

Heute Morgen 7¹/₂ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt einer munteren Tochter erfreut.
Leipzig, den 13. Februar 1854.

Alexander Schumann.
Fanny Schumann, geb. **Bieweck.**

Am 12. d. Mts. starb ruhig, wie sie gelebt, Frau **Johanne Elisabeth** verw. **Rind** geb. **Freunster** im 85. Lebensjahre, was wir hierdurch zur Kenntniß ihrer zahlreichen Freunde und Bekannten, so wie deren bringen, deren Wohlthäterin sie war.
Leipzig und Torgau, den 13. Februar 1854.
Die Hinterlassenen.

Am 10. d. Mts. verschied Herr **Friedrich August Wegner**, Factor meiner Buchdruckerei seit deren Errichtung im Jahre 1818. Der Verstorbene hat sich während seiner langen, 35 jährigen Wirksamkeit in meinem Geschäfte durch gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten, Thätigkeit und Einsicht ausgezeichnet und auch noch in den letzten Jahren, wo ich ihm gern die wohlverdiente Ruhe gönnte, nach Kräften gearbeitet. Dabei bewies **Wegner** mir und dem **Reinigen** stets eine treue Anhänglichkeit, und so wird ihm in meinem Geschäfte wie in meiner Familie stets ein freundliches Andenken bewahrt werden.
Leipzig, 13. Februar 1854.

Heinrich Brockhaus.

Öffentliche Dankagung.

Vergangens Mittwoch endete nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser guter Gatte und Vater, der **Bäcker J. E. Wolke**, im 53. Lebensjahre. Allen denen, welche uns während seiner Krankheit mit Rath und That hülfreich beistanden und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank, so wie insbesondere noch **Hrn. Pastor Bollbeding** für die trostreichen Worte am Grabe, sie waren lindernder Balsam für unsere trauernden Herzen.
Reudnitz, am Begräbnistage den 12. Februar 1854.
Friederike verw. **Wolke** nebst Kindern.